



ZAHLEN UND FAKTEN

Anstieg der weltweiten Militärausgaben

- Nach einem Jahrzehnt des Anstiegs erreichten die weltweiten Militärausgaben **2024** ein Rekordhoch von **2,7 Billionen USD**.
- 2024 schnellten die Militärausgaben in allen fünf Weltregionen nach oben und stiegen gegenüber dem Vorjahr so stark an wie seit mindestens 1988 nicht mehr. **Mehr als 100 Länder** erhöhten ihre Militärausgaben, wobei allein auf die zehn Länder mit den höchsten Ausgaben 73 Prozent der Gesamtausgaben entfielen.
- Obwohl sie etwa ein Viertel der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und fast 20 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, entfallen auf die afrikanischen Länder zusammengekommen weniger als 2 Prozent der weltweiten Militärausgaben.
- Verständlicher ausgedrückt: Die 2,7 Billionen USD, die in einem Jahr (2024) in die weltweiten Militärausgaben flossen, entsprechen
 - 334 USD für jeden einzelnen Menschen auf der Erde
 - dem gesamten Bruttoinlandsprodukt (BIP) aller afrikanischen Länder
 - mehr als der Hälfte des BIP aller lateinamerikanischen Länder
 - dem 750-Fachen des ordentlichen Haushalts der Vereinten Nationen 2024
 - fast dem 13-Fachen der von den Ländern des Ausschusses für Entwicklungszusammenarbeit (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) 2024 bereitgestellten öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit
- Wenn der derzeitige Trend anhält, könnten die Militärausgaben bis 2030 auf **3,5 Billionen USD** und **bis 2035 auf über 4,7 Billionen USD** und **möglicherweise sogar auf 6,6 Billionen USD ansteigen**.
- Mit 6,6 Billionen USD lägen sie fast fünfmal so hoch wie zum Ende des Kalten Krieges, sechsmal so hoch wie in dem Jahr mit den weltweit niedrigsten Ausgaben (1998) und zweieinhalbmal so hoch wie 2024 (2,7 Billionen USD).

Auswirkungen auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung

- Militärausgaben können notwendig sein, um in Situationen akuter Gewalt oder in fragilen Staaten ein grundlegendes Maß an Sicherheit wiederherzustellen, doch lassen sich Frieden und Sicherheit dauerhaft am wirksamsten durch Diplomatie und eine inklusive und nachhaltige Entwicklung erreichen, die an den tieferen Ursachen von Konflikten ansetzt und die Menschenwürde und die Resilienz fördert.
- Investitionen in eine nachhaltige Entwicklung, in menschliches Wohlergehen und friedliche Beziehungen zwischen den Staaten sind für einen dauerhaften Frieden von größter Bedeutung, da nicht gedeckte Grundbedürfnisse, Menschenrechtsverletzungen und Ungleichheiten Konflikte direkt anheizen und die staatliche Legitimität untergraben.
- Der Bericht enthält einen eindringlichen Aufruf, in eine nachhaltige Entwicklung zu investieren, da selbst ein Bruchteil der Militärausgaben das Leben der Menschen erheblich verbessern kann.

A. Armut

- Für nur 230 bis 280 Milliarden USD jährlich, also etwa 10 Prozent der 2,7 Billionen USD, die im letzten Jahr für militärische Zwecke ausgegeben wurden, ließe sich die Armutslücke bei der extremen Armut weltweit schließen.

B. Hunger und Fehlernährung

- Die Beendigung des globalen Hungers bis 2030 würde rund 93 Milliarden USD pro Jahr kosten. Das sind weniger als 4 Prozent der 2,7 Billionen USD, die 2024 für militärische Zwecke ausgegeben wurden.
- Mit rund 1,2 Billionen USD – etwa 5 Prozent der 21,9 Billionen USD, die im letzten Jahrzehnt weltweit für militärische Zwecke ausgegeben wurden – ließe sich die Fehlernährung von Kindern weltweit beseitigen.

C. Gesundheitsversorgung

- In den Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen sowie in den Entwicklungsländern bedingt ein Anstieg der Militärausgaben um 1 Prozent eine fast gleich hohe Kürzung der öffentlich finanzierten Gesundheitsdienste.
- Die vollständige Durchimpfung aller Kinder würde schätzungsweise 100 bis 285 Milliarden USD kosten. Der höhere Wert von 285 Milliarden USD entspricht etwas mehr als 10 Prozent der weltweiten Militärausgaben von 2,7 Billionen USD im Jahr 2024.
- Eine medizinische Grundversorgung aller Menschen in den Ländern mit niedrigem und niedrigerem mittlerem Einkommen beläuft sich auf 370 Milliarden USD jährlich, also etwa 14 Prozent der 2,7 Billionen USD, die im vergangenen Jahr weltweit für das Militär ausgegeben wurden.

D. Wasser- und Sanitärversorgung

- Mit nur 114 Milliarden USD pro Jahr – weniger als 5 Prozent der 2,7 Billionen USD an weltweiten Militärausgaben im Jahr 2024 – könnten Menschen in 140 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen erhalten.

E. Bildung

- Würde auch nur ein Teil des Anstiegs der weltweiten Militärausgaben, der zwischen 2023 und 2024 bei 229 Milliarden USD lag, umverteilt, so ließe sich die gesamte jährliche Finanzierungslücke im Bildungswesen (97 Milliarden USD) für die Länder mit niedrigem und niedrigerem mittlerem Einkommen zweimal schließen.
- Mit schätzungsweise 5 Billionen USD – weniger als ein Viertel der 21,9 Billionen USD, die die Welt in den letzten zehn Jahren für militärische Zwecke ausgegeben hat – ließe sich für jedes Kind in den Ländern mit niedrigem und niedrigerem mittlerem Einkommen 12 Jahre lang eine hochwertige Bildung finanzieren.

F. Arbeitsplätze

- Eine US-Studie ergab, dass Militärausgaben zwar Arbeitsplätze schaffen, dass aber andere, nichtmilitärische Sektoren mit denselben Mitteln generell mehr Arbeitsplätze schaffen können. So können 1 Milliarde USD als Militärausgaben etwa 11.200 Arbeitsplätze im Militärbereich schaffen, jedoch 26.700 im Bildungswesen, 16.800 im Bereich saubere Energie und 17.200 im Gesundheitswesen.

G. Wirtschaftswachstum

- Ein starker Anstieg der Militärausgaben verlangsamt häufig das Wirtschaftswachstum eines Landes. Militärausgaben sind auch maßgeblich für eine Zunahme der Staatsverschuldung verantwortlich, was die künftigen Entwicklungsaussichten eines Landes trübt.

H. Gleichstellung der Geschlechter

- Ein hohes Maß an Militarismus kann zu einer Kultur der Gewalt beitragen, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen normalisiert und negative Langzeitfolgen für die kommenden Generationen mit sich bringt.

I. Umweltzerstörung

- Aktive Konflikte, bei denen in großem Umfang konventionelle Waffen eingesetzt werden, verschärfen die Zerstörung der Umwelt und die Vernichtung wildlebender Tiere und Pflanzen, was noch lange nach dem Ende der Kampfhandlungen anhaltende Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen haben kann.

J. Klimawandel

- Die wohlhabendsten Länder geben 30-mal mehr für ihr Militär aus, als sie den anfälligsten Ländern der Welt an Klimafinanzierung bereitstellen.
- Die Reinvestition von 15 Prozent der weltweiten Militärausgaben (387 Milliarden USD) ist mehr als genug, um die jährlichen Kosten der Anpassung an den Klimawandel in den Entwicklungsländern zu decken.

MEDIENKONTAKTE

Devi Palanivelu | palanivelu@un.org

Oisika Chakrabarti | oisika.chakrabarti@un.org